

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 126 (2000)  
**Heft:** 5  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Guhl, Martin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebi-Variété

## Von Möchtegernern und Habenichtsen

Die Sprache, die Menschen, die Welt – alles könnte so schön sein, wenn nicht dauernd daran herumgepfuscht würde.

Gerade weil der Mensch sechs bis sieben Sinne hat, sollte nicht der Unsinn überhandnehmen auf dieser Welt.

Ein freier Künstler kann nicht machen, was er will. Er muss machen, was er kann.

Ich bin ein Habenichts. Keinen PC und kein Handy, nicht einmal Kopfweh habe ich!

Warum wird ein Hemd, wenn Frauen es tragen, zur Bluse?

Früher war alles lustiger. Sogar das Lachen hat mehr Spass gemacht.

Kinder werden zu wenig ermuntert, anzufangen, und zu oft angehalten, aufzuhören...

Mit GLEICH meinen die meisten etwas Anderes.

Die höchsten Hochzeiten feiern Störche, weit oben in Horsten auf Bäumen und Türmen.

Ratschlag im Horoskop: «Sich in der Liebe keine Illusionen machen.» Als ob es Liebe ohne Illusionen gäbe!

Dass alles besser werden soll, ist ein unerschöpflicher Quell für Zyniker und Querulanten...

Augen zu und das Gute sehen

*Kobold*

## Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

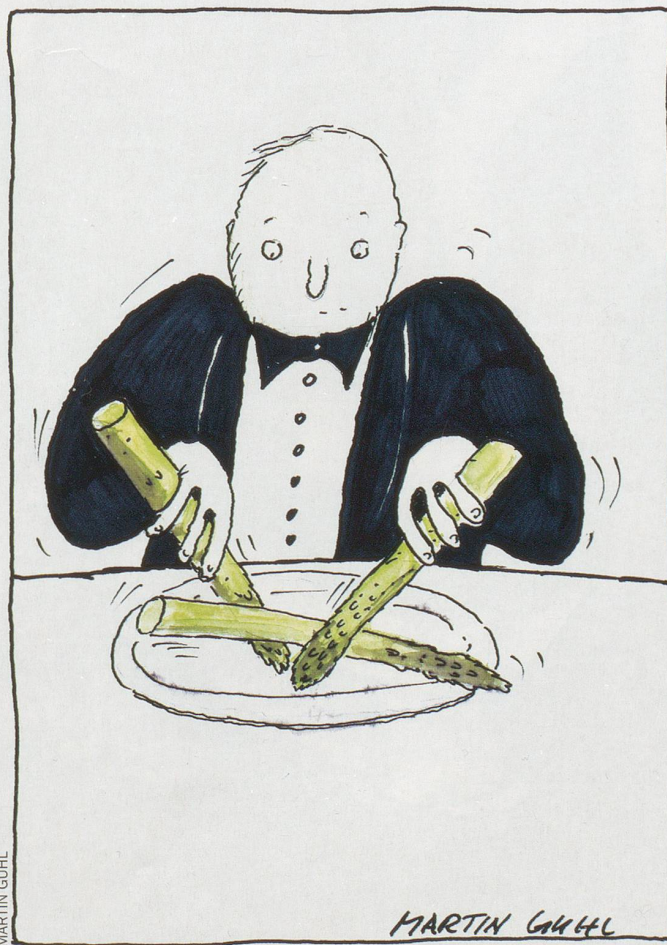
Die Hauptbeschäftigung aller Sinnpriester ist die verbissene Verteidigung ihrer angemassten Kompetenz.

Um in diesen Zeiten zu überleben, musst du nach aussen ein ausgesprochenes Hartei – um du selbst zu bleiben, darfst du insgeheim ein naturbelassenes Weichei sein.

Was das Leben unnetter Männer so schwer macht, ist die Tatsache, dass es von netten Frauen nur so wimmelt.

Es werde immer schwieriger, die Welt in Weiss und Schwarz oder Gut und Böse einzuteilen!

Was für Zeiten, da der Rest noch Schweigen war!



Als ob der Verzicht auf derart einfältige Einteilungen nicht schon immer das Einfachste gewesen wäre...

Gesunde Menschen sind zufriedene Menschen. Zufriedene Menschen sind schlechte Konsumenten. Schlechte Konsumenten schädigen die Wirtschaft. Wer die Wirtschaft schädigt, schadet der Heimat. Wer der Heimat schadet, der muss krank sein.

Unsere neuen Milliardäre fühlen sich – natürlich zu Recht – verpflichtet, auf ihren Reichtum stolz zu sein, den Neidhammeln unter den Nichtmilliardären ihren Neid und ihre relative Armut als Schande und den wirklich Bedürftigen ihr Schielen nach Solidarität als Sozialschmarotern unter die Nase zu reiben.